

vnsir stat berett vnd betedinget habin diese nachgeschrebin vnser rete vnd liben getruwen er Conrat vom Stein obirmarschalg, er Apel Vicztum, er Hanns von Malticz, er Friderich von Wiczlouben vnd er Hanns von Schonemberg rittere, er Jurge von Hugewicz canczler vnd Friderich von Malticz zewuschin auch vnsern liben getruwen der stat Dresden an eynem vnd den von Alden Dresden am andern teile als von schenkins wegin fromder wyne vnd biere mit beider teil willen vnd wissen in massen als hernach geschrebin steit: das alle die von Alden Dresden vortmehir nach datum diß briues in zeukunfftigin zciiten ir keiner fremde wyne vnd sunderlichin behemische wyne in vassen kouffen nach schencken, auch nicht abelegin ader verkouffen sal, sunder lantwyne zcu Dresden, Koczshebrode ader anderswo im lande zcu Missen gewachs in vnd fromde biere mogin sie schencken zcu solichen gecziten, als ire briue in daruber gegeben sagen vnd vzwisen. Sollicher beredung vnd beteding zcu vrkund gebin wir dies in vnsern offin brieff mit vnser herczogin Friderichs anhangenden insigil versigilt, des wir Wilhelm vf dismal mitte gebruchen, vnd gegeben zcu Dresden — vierzenhundert darnach ym vierzcigisten yaren am sonstage Trinitatis.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen. Hasche Urkundenb. S. 243.

No. 211. 1440. 23. Aug.

*Kurf. Friderich II. erteilt seine Genehmigung dazu, dass der Spitalmeister Dietrich Kundige einen Spitalacker vor der Haide verkauft hat, um einen vordem zu dem Vorwerk Prohlis gehörig gewesenen Getreidezins wieder einlösen zu können.*

Anno domini 1c XL<sup>mo</sup> feria tertia vigilia Bartholomaei hat myn herre herczog Friderich gegunst, das Dytherich Kundige spittelmeister zcu Dresden einen acker fur der Heiden zcu Dresden gelegin zcu dem spittal gehorende fur eine summe gelts hat mogen vorkouffen, also das er fur sollich summe gelts zcu demselbin spittal wider kouffen vnd bringen sal virdehalb malder getreides, die furmals zcum forwercke zcu Prohlis gehort haben vnd davon verkoufft gewest sint, das er mynem herren also zcuhalten vnd zcuthun zcugesagt hat. Datum et actum Dresden ut supra.

Nach Cop. 40 fol. 76<sup>b</sup> im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 212. 1440. 6. Sept.

*Kurf. Friedrich II. hat Nachricht erhalten, dass seine Feinde in Böhmen Leute ausgeschildt haben, um Feuer in meissnischen Städten anzulegen, ermahnt deshalb zur Bestellung der Thorwachen und Verhinderung des Einschleichens Fremder.*

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachssen 1c.

Liben getruwen. Vns ist furkomen warhaffticlich, wie der von Swanemberg vnd ander mehir vnser fihand vßgeschicket habin die iren, fuher in vnser steten anzulegen. Begern wir von uch mit ganzem fleisse, das ir dar vff achtunge habin lasset, wache dabie deß nachtes vnd am tage an den ingengen vnser stad bestellit, daz sich nymands bie uch in vorborgener wieße fuge,